

„Herzlichen Glückwunsch dem Charles Darwin unserer Zeit!“

Morgen feiert der Kemptener Ernst Mayr in Harvard seinen 99. Geburtstag / Eine Würdigung von Professor Axel Meyer aus Konstanz

VON PROFESSOR AXEL MEYER

Der aus Kempten im Allgäu stammende Biologe Ernst Mayr, Professor Emeritus der Harvard University, wird morgen, am 5. Juli, 99 Jahre alt. Mayr lebt seit Anfang der 30er Jahre in den USA. Dort forschte er zunächst am American Museum of Natural History und lehrte an der Columbia University in New York City, bevor er in den 50er Jahren nach Harvard berufen wurde und dort bis in die 70er Jahre lehrte.

Fast 20 Ehrendoktorwürden und eine lange Liste von Ehrungen

Auch nach seiner Emeritierung blieb Ernst Mayr höchst aktiv. In den letzten zwei Jahren veröffentlichte er noch zwei Bücher, eines über die Vogelwelt Melanesiens und das allgemeinverständliche Buch „What Evolution is“, das in diesem Herbst mit dem Titel „Das ist Evolution“ auf Deutsch beim Bertelsmann-Verlag erscheinen wird.

Ernst Mayr hat fast 20 Ehrendoktorwürden von den renommiertesten Universitäten der Welt verliehen bekommen. Er ist zum Mitglied in mehr wissenschaftlichen Akademien gewählt worden als irgendein anderer Wissenschaftler, und er erhielt eine lange Liste von Auszeichnungen und Preisen, unter anderem den Crawford-, Balzan- und den Japan-Preis. Sein Lebenswerk umfaßt mehr als zwei Dutzend Bücher und fast 700 separate Publikationen in mehreren biologischen Teildisziplinen, inklusive in der Ornithologie, natürlich in der Evolutionsbiologie, aber auch zur Philosophie der Biologie.

Einfluß auf das Denken

mehrerer Biologen-Generationen

Mit seinem umfassenden Werk hat Ernst Mayr das Denken von mehreren Generationen von Biologen maßgeblich beeinflusst. Er entwickelte grundlegende Konzepte in der Biolo-

gie, die allen Biologiestudenten seit mehr als einem halben Jahrhundert vertraut sind. So geht das biologische Artenkonzept, aber auch geographische Theorien zur Genesis neuer Arten, wie die allopatrische Artbildung – also das geographisch getrennte Vorkommen von Populationen –, auf seine Ideen zurück.

In seinem hundersten Lebensjahr ist Ernst Mayr glücklicherweise geistig so rege wie immer. Er korrespondiert aktiv in handschriftlichen Briefen mit vielen Evolutionsbiologen. Er kommentiert weiterhin die aktuellen Ergebnisse aus einer erstaunlichen Bandbreite biologischer Teildiszipli-



Ernst Mayr, Prof. em. der Harvard-Universität. Foto: Humboldt-Universität, Berlin

nen und schreibt Vorwörter für Bücher. Noch vor wenigen Monaten veröffentlichte er sogar mit seinem langjährigen Kollegen Walter Bock von der Columbia University einen Aufsatz zur „Classification and other ordering systems“ in der „Zeitschrift für zoologische Systematik und Evolutionsforschung“ (40, 2002, 169).

Ernst Mayrs Gedächtnis und seine Kenntnis der Biologie und der Literatur sind bis heute einfach phänomenal. So kommentierte er auch im vergangenen Jahr mehrere meiner Manuskripte kritisch und machte mich auf mir noch unbekannt oder schon wieder lange vergessene wissen-

schaftliche Literatur aufmerksam, die relevant für meine Forschung ist.

Auch wenn seine täglichen Spaziergänge nicht mehr so lang sind, auch wenn er morgens nicht mehr ganz so früh aufsteht, auch wenn sein Herz schwächer wird – sein Geist ist weiterhin so scharf und kritisch und seine Fragen so neugierig wie immer. Herzlichen Glückwunsch Ernst – Du bist wahrlich der Darwin unserer Zeit!

Professor Axel Meyer, Ph.D., ist Inhaber des Lehrstuhls für Evolutionsbiologie am Fachbereich Biologie der Universität Konstanz axel.meyer@uni-konstanz.de, www.evolutionsbiologie.uni-konstanz.de

Chronologie

5. Juli 1904

Geburt von Ernst Mayr in Kempten

1923

Medizinstudium in Greifswald

1923

Wechsel zum Ornithologie-Studium

Juni 1926

Promotion zum Dr. rer. nat.

Juli 1926

Beginn der Assistenzzeit am Berlin-Museum, Vogelabteilung

1928

Leiter einer Vogelexpedition nach Neu-Guinea

1929/30

Mitglied der Whitney South-Expedition zu den Solomon-Inseln

1931

Kurator am American Museum of Natural History, zunächst befristet, ab 1932 fest angestellt.

1935

Mayr heiratet Margarete Simon

1946

Treibende Kraft bei der Gründung der Society for the Study of Evolution

1953

Alexander Agassiz-Professur für Zoologie am Museum für Vergleichende Zoologie der Harvard-Universität

1961 bis 1970

Leiter des Harvard-Museums

2001

Ehrendoktorwürde seiner Alma Mater der Humboldt-Universität zu Berlin zum 75. Jahrestag der Promotion

2001

Crawford-Preis (Nobelpreis der Evolutionsbiologen und Ökologen)